

Stellungnahme der Kunstkommission zu Ankauf/Verbleib von Skulpturen aus der Ausstellung „Konstruktion + Fiktion“ von Paul Fuchs im Röthelheimpark

I. 1. Stellungnahme der Kunstkommission zum CSU-Fraktionsantrag 133/2012, Ankauf eines Kunstobjektes von Paul Fuchs im Röthelheimpark

Die Kunstkommission lehnt einen Ankauf aus der Ausstellung „Konstruktion + Fiktion“ ab.

Begründung:

Die Kunstkommission hat in ihrer Stellungnahme vom 3. Mai 2011 – eingebracht in den Kulturausschuss sowie Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss im Juli 2011 – die Ausstellung mit Skulpturen von Paul Fuchs im Grünzug begrüßt, jedoch ausdrücklich den temporären Charakter der Ausstellung betont und einen etwaigen Ankauf von Objekten nach Beendigung der Ausstellung abgelehnt.

Die Ausstellung war bislang für den Stadtteil und seine Bewohner zweifelsohne eine Bereicherung, dies belegen auch die bisher gut besuchten Führungen. Die Kunstkommission vertritt die Auffassung, dass sich der Grünzug in seiner südlichen Ausrichtung auch weiterhin als „öffentlicher Ausstellungsraum“ für zukünftige temporäre Ausstellungen sehr gut eignet, dies jedoch den Verbleib von Exponaten vorangegangener Ausstellungen ausschließt.

Ebenso kann aus fachlicher Sicht im Hinblick auf den bevorstehenden Wettbewerb, der die langfristige Errichtung eines Kunstwerkes am Beginn des Grünzugs vorsieht und dem eine künstlerische Auseinandersetzung im Bezug auf Geschichte, Baustruktur und Stadtraum vorausgehen soll, ein Ankauf nicht befürwortet werden.

2. Stellungnahme der Kunstkommission zum Verbleib der Skulptur „Telemann“ auf der Spiel-/Grünfläche Marie-Curie-Straße

Die Kunstkommission lehnt den Verbleib der Skulptur „Telemann“ von Paul Fuchs auf der öffentlichen Spiel-/Grünfläche Marie-Curie-Straße ab.

Begründung:

Die Kunstkommission verweist auf ihre Stellungnahme vom 8. August, die vor dem Kulturausschuss am 5. Oktober 2011 den KFA-Mitgliedern zugestellt wurde.

Darin heißt es: „Die KUNSTKOMMISSION unterstützt das geplante Vorgehen von S&P, das von dem Künstler Paul Fuchs vorgeschlagene Kunstwerk zunächst nur temporär an diesem Standort zu errichten, um die Option offen zu halten, während der einjährigen Ausstellung zu entscheiden, ob der Standort für ein Kunstobjekt dauerhaft geeignet ist und ob – im Fall eines Ankaufs – ein anderes der auf dem Grünzug ausgestellten Objekte für den Standort auf der Freifläche Marie-Curie-Straße möglicherweise geeigneter wäre.“

Mittlerweile kann auf einen Erfahrungszeitraum von mehreren Monaten seit Eröffnung der Ausstellung im Mai 2012 zurückgeblickt werden. Zwischenzeitlich hat es bei einigen der insgesamt 10 Objekte technische Probleme gegeben, die teilweise mit hohem Aufwand von Statikern und anderen Prüfern behoben werden mussten. Die Skulptur „Der Gedanke“, die vergleichbar mit dem „Telemann“ konstruiert ist, musste nach Auskunft von PRP zwischenzeitlich abgebaut werden. Die Beurteilung der technischen Beschaffenheit der Kunstwerke und ihrer Sicherheit liegt jedoch nicht im Kompetenzbereich der Kunstkommission. Hierzu empfiehlt die Kunstkommission etwaige Stellungnahmen innerhalb Ref. VI einzuholen.

Amt 41/Spielplatzbüro hat der Kunstkommission mitgeteilt, dass aufgrund der unmittelbaren Spielplatznähe aus Sicherheitsgründen ein Verbleib des Kunstwerkes abgelehnt wird. Grundsätzlich wird die Errichtung von Kunst an diesem Ort jedoch nicht abgelehnt – weder von der Kunstkommission noch vom Spielplatzbüro.

Unabhängig von der technischen Beschaffenheit rechtfertigt aus Sicht der Kunstkommission die künstlerische Qualität des Objektes keinen dauerhaften Verbleib an diesem Ort. Gleiches gilt für mögliche alternative Objekte aus der Ausstellung.

Sehr gerne ist die Kunstkommission bereit, im Falle des Engagements eines Investors, ein Kunstwerk auf dieser öffentlichen Fläche finanzieren zu wollen, fachlich zu beraten und Alternativen zu unterbreiten, um die Entscheidung für ein repräsentatives und zugleich qualitativ hochwertiges Kunstwerk zu ermöglichen.

Die Kunstkommission weist darauf hin, dass im Falle eines Ankaufs durch einen Investor weitere sich für die Stadt Erlangen ergebenden Aspekte erörtert werden müssen. Dazu zählen: Eigentumsfrage, Annahme einer etwaigen „Schenkung/Spende“ durch die Stadt Erlangen, zukünftige technische Sicherungspflichten, Wartung u. a.

über Ref. IV an:

- II. <Ref. VI zur Einbringung in den Kulturausschuss am 7.11.2012 (Tischauflage)>
- III. <Kopie Ref. IV/Kulturprojektbüro/Kunstkommission zu Vorgang „Stellungnahmen“>

Steinert-Neuwirth